

# WIR

4•2023

**DAS MAGAZIN  
DER AWO BAYERN**

77. Jahrgang des „Helfer“



**DIE AWO IN NIEDER-  
BAYERN / OBERPFALZ**

### **Solidarität**

100 Boote – 100 Millionen  
Menschen.

### **Freiheit**

Neubeginn des Familien-  
fests nach der Pandemie.

**Entwicklungszusammenarbeit**  
Ein Baustein für mehr  
globale Gerechtigkeit.

## WIR IN BAYERN

Aus der AWO **3**

Nach der Landtagswahl + Demokratie-Sprechstunde + Neu: Das AWO-Pflegenetzwerk + Schindele erneut im AWO International-Vorstand + Folge uns auf Social Media!

Unser Thema: Entwicklungszusammenarbeit: Ein Baustein für mehr globale Gerechtigkeit **6**

Gastbeitrag von AWO International + AWO-Projekte in aller Welt + Interview mit Schauspielerin und Fundraising-Expertin Araba Pilic

## WIR IN NIEDERBAYERN UND DER OBERPFALZ

Editorial **11**

100 Boote – 100 Millionen Menschen **12**

Bezirksausschusssitzung Windischeschenbach **13**

Familienfest Ndb./Opf. **16**

100 Jahre AWO Weiden **26**

Kreuzworträtsel/Impressum **30**

Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen der AWO,

das Thema Migration ist gerade in aller Munde. Viel ist von Überforderung und Grenzen unserer Aufnahmekapazität die Rede. Das ist sicher nicht falsch und wir müssen offen darüber reden, wie wir mit den steigenden Zuwanderungszahlen umgehen können. Es ist aber auch wichtig, die Ursachen für Flucht und Migration nicht aus dem Blick zu verlieren. Denn wir leben in einer höchst ungerechten und ungleichen Welt.

Für Gerechtigkeit einzutreten – und zwar weltweit – ist seit Gründung der Arbeiterwohlfahrt vor mehr als 100 Jahren eines unserer Herzensanliegen. Wir freuen uns, dass wir Lara Röscheisen von AWO International für einen Gastbeitrag gewinnen konnten. Sie erklärt uns, wie ungerecht unsere Welt eigentlich ist, welche Fluchtursachen existieren und welche Ansätze es gibt, die Situation vor Ort zu verbessern. Natürlich stellen wir auch AWO-Projekte in aller Welt vor, die Ihr übrigens mit Eurer Weihnachtsspende unterstützen könnt. Nutzt dafür gerne den beigelegten Überweisungsträger. Außerdem hat Schauspielerin Araba Pilic mit uns darüber gesprochen, was sie zu ihrem Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit motiviert und was jede\*r von uns tun kann, um die Welt ein bisschen gerechter zu machen.

Wir wünschen Euch und Euren Lieben eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr. Vielen Dank für Eure großartige Unterstützung in diesem Jahr. Eines ist sicher: Auf dem Weg zu einer gerechten Welt bleibt noch viel zu tun!

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl

## Reale Probleme in Bayern lösen

Das Ergebnis der Landtagswahl am 8.10.2023 hat eine deutliche Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse zur Folge. Politikwissenschaftler\*innen sprechen von einem Rechtsruck in Bayern. Besonders profitieren konnte die Partei Alternative für Deutschland (AfD).

„Der Stimmenzuwachs einer Partei, die in Teilen offen rechtsextremistisch und demokratiefeindlich ist und deren Programmatik und Rhetorik von Hass und Hetze durchzogen ist, besorgt uns als AWO sehr“, kommentieren die Landesvorsitzenden Nicole Schley und Stefan Wolfshörndl. Die Gründe für dieses Ergebnis seien vielfältig: „Erstens leben wir in krisenhaften Zeiten. Viele sind verunsichert angesichts täglich neuer Eilmeldungen und haben mit steigenden Lebenshaltungskosten zu kämpfen. Einfache Antworten auf komplexe Fragen und das Benennen von angeblichen Sündenböcken verfangen offensichtlich. Zweitens haben Kräfte aus dem demokratischen Spektrum im Wahlkampf populistische Rhetorik übernommen und sich mehr mit der politischen Konkurrenz, vor allem in Berlin, beschäftigt als mit den Herausforderungen im Freistaat. Drittens ist die Darstellung der Bundesregierung, gerade in den Medien, nicht glücklich. Uneinigkeit stärkt nicht das Vertrauen der Bevölkerung.“

**Die AWO-Doppelspitze nimmt die neue Staatsregierung in die Pflicht: „Der Wahlkampf ist vorbei. Zeit, die realen Probleme in Bayern zu lösen.“ Das sei die beste Art, Radikalisierung zu verhindern und unsere Demokratie zu retten.**

## 18 AWO-Mitglieder im Landtag

Wir gratulieren allen Abgeordneten der demokratischen Parteien herzlich zum (Wieder-)Einzug in den Bayerischen Landtag. Es steht viel auf dem Spiel: unser Zusammenhalt und unsere Demokratie. Gerne unterstützt die AWO mit Herz und Verstand dabei, die vielen Herausforderungen anzugehen. Besonders freuen wir uns, dass es 18 AWO-Mitglieder ins Maximilianeum geschafft haben: vier Abgeordnete der CSU- und 14 Abgeordnete der SPD-Fraktion. Das macht einen Anteil von immerhin neun Prozent aller Abgeordneten aus. In ihnen wissen wir starke Verbündete bei unserem Einsatz für eine Politik für mehr WIR in Bayern.

*Im Bayerischen Landtag werden die Weichen gestellt – hoffentlich für eine Politik, die das WIR stärkt.*



Foto: Canva



AUS DER AWO

Foto: AWO l(i)ebt Demokratie

## Gemeinsam Demokratie stärken Demokratie-Sprechstunde Jeden Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Die vielen Krisen in der Welt, der Rechtsruck in unserer Gesellschaft und der Vertrauensverlust in unsere Demokratie machen Dir Sorgen? Du bist unsicher, wie Du mit menschen- und demokratiefeindlichen Äußerungen oder dem Verbreiten von Verschwörungserzählungen in Deinem Umfeld umgehen sollst? Dann melde Dich gerne in unserer Demokratie-Sprechstunde und sprich mit unserem Team. Wir versuchen, Deine Fragen zu beantworten und bei der Einordnung zu helfen. Gerne suchen wir mit Dir gemeinsam nach konstruktiven Handlungsmöglichkeiten. Vielleicht ist auch unsere Demokratieberatung für Dich interessant, die wir für AWO-Aktive in Bayern anbieten. Zusammen mit ausgebildeten Demokratiepartner\*innen beraten wir bei antidemokratischen und diskriminierenden Vorfällen, unterstützen bei Partizipations- oder Veränderungsprozessen und organisieren (für AWO-Gliederungen kostenlose) Veranstaltungen der politischen Bildung oder Mitmachaktionen mit Demokratie-Bezug vor Ort.

➔ *Natürlich bietet unser Projekt „AWO l(i)ebt Demokratie“ nach wie vor jede Woche kostenlose (Online-)Workshops zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen an. Die nächsten Termine findest Du unter [demokratie.awo.org](https://demokratie.awo.org)*

➔ **Kontakt: 089 / 54 67 54 – 140**  
[demokratie@awo-bayern.de](mailto:demokratie@awo-bayern.de)

**f** **@** [awodemokratie](https://www.instagram.com/awodemokratie)

**AKTIONSBÜRO  
DEMOKRATIE**



## DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0  
redaktion@awo-bayern.de

Foto: AWO International



## Schindele erneut im AWO International-Vorstand

Die bayerische Arbeiterwohlfahrt darf sich weiterhin über einen Vertreter im Vorstand von AWO International freuen. Wolfgang Schindele, ehemaliger Landesgeschäftsführer der AWO Bayern und aktueller Präsidiumsvorsitzende der Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V., wurde bei der Mitgliederversammlung am 13.10.2023 zum dritten Mal in den Vorstand von AWO International gewählt, dem er für weitere vier Jahre als Beisitzer angehören wird. Dazu Schindele: „Durch die vielen Krisen in den letzten Jahren hat die Arbeit von AWO International enorm an Bedeutung gewonnen. Das wird gerade in der bayerischen AWO gesehen. Denn zu den 330 Mitgliedern von AWO International gehören nahezu 50 bayerische AWO-Gliederungen.“

➔ *Mehr zur Arbeit von AWO International erfährst Du im Titelthema ab Seite 6.*



Foto: Katharina Ohl

## Neu: Das AWO-Pflagenetzwerk

Mitte Oktober hat ein neues Angebot in unserer Landesgeschäftsstelle Premiere gefeiert: Mitarbeiter\*innen aus AWO-Pflegeeinrichtungen in ganz Bayern kamen zum Pflagenetzwerk nach München, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Das neue Format soll das breite Wissen und den großen Erfahrungsschatz vor Ort möglichst vielen anderen AWO-Kolleg\*innen zugänglich machen und eine pflegfachliche Vernetzung sowohl stationär wie auch ambulant gewährleisten. Außerdem gibt es Fachvorträge von externen Referent\*innen, um mehr Expertise auch von außen in die AWO zu holen. Zum Auftakt informierte Stefanie Thees (Vdek) über ein Baukastensystem zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Organisiert wird das Format von zwei unserer Fachreferentinnen für Altenhilfe, Dagmar Grabner und Christine Newin. Was hinter der Idee steckt, erklärt Newin folgendermaßen: „Wir wollen die Berufsgruppe Pflege stärken, denn sie ist extrem wichtig. Und sie soll beim Landesverband noch stärkeres Gehör finden.“

➔ *Weitere Infos erhältst Du von [christine.newin@awo-bayern.de](mailto:christine.newin@awo-bayern.de).*

➔ *Das Angebot richtet sich an Fachreferent\*Innen für Altenpflege, Einrichtungs- sowie Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte und alle Interessierte.*

### AWO-Angebote in der Pflege: (Stand: März 2023)

- 142 stationäre Altenpflegeeinrichtungen
- 51 ambulante Pflegedienste
- 2 solitäre Kurzzeitpflegen (alle anderen stationären Einrichtungen bieten die Möglichkeit der Kurzzeitpflege)
- 78 Tagespflegen
- 42 Einrichtungen mit Seniorenwohnanlagen (einschl. Betreutes Wohnen)

# Folge uns! Dein Feed für mehr Herz und Miteinander

Du möchtest häufiger Neues aus Deiner AWO erfahren? Dann folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen! Unsere Auftritte auf Facebook und Instagram sind ein wichtiger Bestandteil unseres neuen Kommunikationskonzeptes, das zum Ziel hat, die AWO-Familie noch enger miteinander zu verbinden und neue Menschen von der AWO, unseren Werten und unseren Aktivitäten zu begeistern. Und das erwartet Dich: viele bunte, bewegende Einblicke in die AWO-Welt, eine Prise Wissen und natürlich jede Menge Politik.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Dir und vielen weiteren Follower\*innen!

Unsere Social-Media-Kanäle:

AWO Landesverband Bayern:  
f o awobayern

AWO I(i)ebt Demokratie:  
f o awodemokratie

AWO Bayern Freiwilligendienste:  
o freiwilligendienste\_awobayern

AUS DER AWO

HIER EIN PAAR KOSTPROBEN:



Statements zu aktuellen politischen Ereignissen



Serie „AWO-Köpfe“



Infoposts und Erklärvideos



Angebote und Projekte der AWO aus ganz Bayern

Alle Bilder: Katharina Ohl

# Global (un)gerecht

**In was für einer Welt leben wir eigentlich? Während ein kleiner Teil der Menschen im Überfluss lebt, fehlt es mehr als der Hälfte der Weltbevölkerung am Nötigsten: Grundnahrungsmitteln, sauberem Trinkwasser, medizinischer Versorgung, sozialer Absicherung, Bildung. Ungerechtigkeit und Ungleichheit führen häufig zu Gewalt, Krieg und Terror. Der Klimawandel, unter dem Menschen in ärmeren Ländern besonders leiden, verschärft die Lage. Die Folge: Immer mehr Menschen müssen ihre Heimat verlassen. Höchste Zeit umzusteuern: Durch Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe vor Ort, aber auch durch ein Hinterfragen globaler Machtstrukturen.**

*Text: Lara Röscheisen, AWO International*

In einer immer stärker miteinander verflochtenen Welt wird die Frage nach einer gerechten Verteilung von Ressourcen und Chancen auf internationaler Ebene immer drängender. Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurde im Jahr 2015 verabschiedet. Sie soll helfen, globale Herausforderungen wie Armut, Hunger und Ungleichheit zu bewältigen und ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Doch die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer: Die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung beziehen 52 Prozent des weltweiten Einkommens. Die Vermögenskonzentration ist sogar noch drastischer: Das reichste Prozent verfügt über 45,6 Prozent des weltweiten Vermögens. Gleichzeitig lebt fast die Hälfte der

Weltbevölkerung, rund 3,2 Milliarden Menschen, in Armut. Die Konzentration von Vermögen und Einkommen in den Händen einiger weniger steht in scharfem Kontrast zur Lebensrealität von Milliarden von Menschen, die in Armut leben und keinen Zugang zu grundlegenden Ressourcen haben.

Ungleichheit betrifft nicht nur Vermögen und Einkommen, sondern auch andere Lebensbereiche wie Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit. Weltweit haben drei Milliarden Menschen keinen Zugang zu medizinischer Versorgung und 75 Prozent aller Erwerbstätigen sind nicht sozial abgesichert. Die ungleiche Verteilung von Wohlstand und Chancen hat in vielen Ländern erhebliche Auswirkungen auf die soziale Stabilität. Dies ist nicht nur ungerecht, sondern auch ein Hindernis für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft.

## Warum Menschen fliehen müssen

Ungerechtigkeit und Ungleichheit sind oft Ursachen für Gewalt und Konflikte in verschiedenen Weltregionen. Der Zugang zu Ressourcen und Chancen stellt einen Auslöser für Unruhen und Kriege dar. Ein Großteil von geflüchteten Menschen stammt aus ärmeren Ländern, die stark von klimatischen Veränderungen betroffen sind. Sie haben kaum Mittel und Möglichkeiten, um die direkten Auswirkungen auf ihr persönliches Leben zu verhindern oder zu mildern. Aufgrund steigender Temperaturen, Dürren und Naturkatastrophen werden ihre Existenzen und Lebensgrundlagen bedroht. Länder, die am wenigsten klimaschädliche Emissionen verursachen, sind oft am stärksten von den Auswirkungen der Klimakrise betroffen. Das reichste 1 Prozent der

**Im Jahr 2022 mussten insgesamt 108 Millionen Menschen fliehen, 33 Millionen aufgrund von Naturkatastrophen.**

Weltbevölkerung schädigt das Klima doppelt so stark wie die gesamte ärmere Hälfte zusammen. Im Jahr 2022 mussten insgesamt 108 Millionen Menschen fliehen, wobei 33 Millionen aufgrund von Naturkatastrophen vertrieben wurden.

Eine zunehmende Ungleichheit führt dazu, dass die Gewinne vorwiegend bei den Wohlhabenden verbleiben, wohingegen beim Rest der Welt weniger ankommt. Diese Ungerechtigkeit trifft insbesondere diejenigen hart, die bereits aufgrund ihres Geschlechts, Alters, wegen Rassismus, Behinderungen oder ihrer sexuellen Orientierung diskriminiert werden. Frauen verdienen weltweit deutlich weniger als Männer, sind oft in prekären und schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen tätig und übernehmen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit.

**Globale Ungleichheit bekämpfen**

Entwicklungszusammenarbeit kann ein wichtiger Hebel zur Bekämpfung globaler Ungleichheit sein. AWO International kooperiert mit Partnerorganisationen, um Projekte zur Stärkung von Frauen und weiteren benachteiligten Bevölkerungsgruppen durchzuführen. Denn vulnerable Gruppen stärken, heißt auch Armut bekämpfen. Die Arbeit mit lokalen Partnern ist unverzichtbar, da sie Expertise über die Gegebenheiten vor Ort haben und wissen, wie nachhaltige Entwicklung im lokalen Kontext umgesetzt werden kann. Der Kampf für mehr globale Gerechtigkeit und für die Umsetzung der SDGs liegt bei allen. Industrieländer haben eine besondere Verantwortung, gegen den fortschreitenden Klimawandel vorzugehen. In unseren Partnerländern im Globalen Süden bemühen wir uns, die verheerenden Auswirkungen zu mildern und die Widerstandskraft lokaler Gemeinschaften gegen Katastrophen zu stärken. Wir unterstützen beispielsweise die Erarbeitung von Risikoanalysen und Klimaaktionsplänen, die Verbreitung von dürreresistentem Saatgut sowie die Einführung klimaangepasster Landnutzungstechniken.

Für die Förderung globaler Gerechtigkeit und Erreichung der SDGs ist ein sozial-ökologisches Umdenken unserer Gesellschaft und Wirtschaft erforderlich. Im Rahmen unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit tragen wir auch in Deutschland dazu bei, ein kritisches Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu schaffen. Denn für eine faire Welt braucht es eine kritische Auseinandersetzung mit Machtgefügen und die Schaffung von Räumen, in denen alternative Vorstellungen von Entwicklung diskutiert werden können, um gemeinsam ins Handeln zu kommen.

**„Für eine faire Welt braucht es eine kritische Auseinandersetzung mit Machtgefügen.“**

*Lara Röscheisen,  
AWO International*

**Das reichste Prozent besitzt fast die Hälfte, nämlich 45,6 Prozent, des weltweiten Vermögens.**



**Fast die Hälfte der Weltbevölkerung, rund 3,2 Milliarden Menschen, lebt in Armut.**

Quellen: Oxfam 2023, Survival of the Richest; World Inequality Report 2022; oxfam.de; uno-fluechtlingshilfe.de

# AWO-Projekte in aller Welt

Texte: Miriam Druba, Gudrun Kahl, Martina Sommer

## Solidarität kennt keine Grenzen

Die Vision von AWO International ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen solidarisch denken und handeln. Nach Katastrophen wie den Erdbeben in der Türkei und Syrien, dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine oder dem Hochwasser in Deutschland unterstützt AWO International betroffene Familien mit schneller Nothilfe, psychologischen Angeboten und hilft beim Wiederaufbau. Präventiv versucht die Organisation die Verwundbarkeit der von (Klima-)Katastrophen betroffenen Menschen zu verringern. Darüber hinaus unterstützen Projekte vor Ort Frauen, Kinder, indigene Gruppen, Migrant\*innen und Menschen mit Behinderung dabei, ihre Rechte einzufordern und durchzusetzen. Schließlich gibt AWO International mit entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in Deutschland Impulse für wertorientiertes, nachhaltiges Handeln.

## Erfolgsgeschichte

Der philippinische Kleinfischer Ramon Mondejar hatte angesichts der stark zurückgehenden Fischbestände durch Klimawandel und kommerzielle Großfischer große Probleme, seine Familie zu ernähren. Heute engagiert sich Ramon als Präsident der „Asnalang Fisherfolk Association“. In dem Projekt, das AWO International gemeinsam mit der Partnerorganisation OND Hesed Foundation durchführt, bilden sich die Mitglieder in den Bereichen Menschenrechte, Umweltbewusstsein, Organisations- und Kompetenzentwicklung weiter. Ihr Plan ist es, ein umfassendes Agrotourismus-Erlebnis für Tourist\*innen anzubieten, was mehr Arbeitsplätze schaffen und das Umweltbewusstsein vor Ort stärken soll.

Foto: AWO International



## AWO INTERNATIONAL

**Aktiv seit:** 1998

**Team:** 50 Mitarbeiter\*innen in Berlin und in fünf Regional- und Länderbüros in Nepal, Guatemala, den Philippinen, Uganda und der Ukraine

**Aktivitäten:** 51 Auslandsprojekte in Zentralamerika, Ostafrika, Südasien, Südostasien, dem Nahen Osten und Europa. Über 300.000 Menschen werden jährlich unterstützt.

**Mehr:** [awointernational.de](http://awointernational.de)

## LAG MALI

**Aktiv seit:** 1982

**Team:** eine hauptamtliche Mitarbeiterin, 13 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder

**Aktivitäten:** Aktuell Projekt in Mali zur Förderung des Gemüseanbaus für 50 Frauen im Dorf Sebekoro. Bisher schon 38 Gemüsegärten für insgesamt 2.920 Frauen und ihre Familien aufgebaut. Zahlreiche Projekte zur Trinkwasserversorgung und Bildung durchgeführt.

**Mehr:** [lag-malihilfe.de](http://lag-malihilfe.de)



Foto: LAG Mali



### Frauen in Mali stärken

Gemeinsam mit den Malier\*innen, die unter klimatischen Extrembedingungen leben, setzt sich die LAG Mali für ein „besseres“ Leben in einem der ärmsten Länder der Welt ein. Zumeist geht es darum, Grundbedürfnisse zu sichern, wie ausreichende Ernährung, sauberes Trinkwasser oder Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung. Damit trägt die LAG Mali zum Ziel einer gerechten Welt bei. Im Zentrum der vielfältigen Hilfsprojekte stehen verarmte Frauen auf dem Land. Sie sind in ihren Rechten und Mitteln besonders benachteiligt. Die LAG Mali unterstützt sie beim Aufbau von Gemüsegärten, Getreidebanken oder bei Existenzgründungen. Sie baut Trinkwasserbrunnen und Grundschulen auf, damit auch Mädchen einen Platz in der Schule finden.

### Erfolgsgeschichte

Das Beispiel von Kadidia Diallo zeigt, wie es gelingen kann, Frauen in prekären Lebenslagen beim Aufbau von kleinen wirtschaftlichen Unternehmen zu unterstützen: Die Mutter von sechs Kindern lebt in einem Dorf bei Kita mit einem kranken Ehemann ohne Einkünfte. Vier Ziegen im Wert von von 229 Euro waren der Grundstock für ihre Zucht, den sie von der LAG Mali erhalten hat. In kurzer Zeit konnte sie ihre Herde auf 15 Tiere steigern. Später hat sie für sieben Ziegen eine Kuh erstanden. Kadidia konnte dadurch die Kosten für den Schulbesuch ihrer Kinder stemmen.

### Heimkehr in den Kosovo erleichtern

Die AWO Nürnberg versucht, Rückkehrer\*innen in den Kosovo durch wirtschaftliche und soziale Sicherheit eine dauerhafte Bleibeperspektive zu bieten. Das Projekt hat besonders die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Fokus. Ihnen soll durch spezielle Kurs- und Freizeitangebote sowie eine psychologische Begleitung das Ankommen im Kosovo erleichtert werden. Das Angebot ist offen für alle dort lebenden Ethnien. Die AWO hat den Anspruch, den verschiedenen Lebenslagen der Klient\*innen durch passende Angebote gerecht zu werden. Wichtig sind auch materielle Hilfen. Das AWO-Team trifft oft auf blanke Not, von der in der Regel leere Kühlschränke zeugen. Eine Nothilfe in Form von Lebensmittelpaketen wird von den Familien dankbar angenommen und ist oftmals unerlässlich, um über die Wintermonate zu kommen. Auch viele Betten, Schränke, Heizöfen, Kühlschränke und Waschmaschinen sind den letzten 16 Jahren gekauft worden. Schulpflichtige Kinder und Jugendliche erhalten Schulrucksäcke gefüllt mit Stiften, Heften und weiterem Schulmaterial. Das erleichtert ihnen die Teilhabe am Unterricht.

### Deine Spende hilft

Dieses Weihnachten sammeln wir Spenden zu Gunsten der drei vorgestellten Organisationen.

Verwende gerne den beiliegenden Überweisungsschein oder überweise Deine Spende an AWO Landesverband Bayern e.V.

#### IBAN:

DE22 7015 0000 0000 2220 00,

#### Betreff:

Weihnachtsspende 2023

### Erfolgsgeschichte

Familie F. ist im Jahr 2017 in den Kosovo zurückgekehrt. Die Mutter beschreibt die Situation der Familie: „Wir sind in ein Haus gezogen, in dem fast alles fehlte. Aber das Wiedersehen mit den Verwandten, die Hilfe mehrerer Spender\*innen und die Beratung und Unterstützung durch die AWO erleichterten uns das Ankommen. Durch den Sprachkurs, Freizeitaktivitäten und die Spende von Schulmaterial hat die AWO positiv zur Wiedereingliederung unserer Kinder beigetragen.“

## REINTEGRATIONSPROJEKT KOSOVO

**Aktiv seit:** 2007

**Team:** acht Mitarbeiter\*innen in zwei Beratungsbüros der AWO Nürnberg im Kosovo (in der Hauptstadt Prishtina und in Prizren im Süden des Landes)

**Aktivitäten:** Bisher über 12.000 Personen, die freiwillig zurückgekehrt sind, beim Wiederankommen im Kosovo unterstützt und über 1.300 Kinder und Jugendliche die Teilnahme an Sprachkursen und Freizeitangeboten ermöglicht.

**Mehr:** [awo-nuernberg.de/angebote/reintegrationsprojekte](http://awo-nuernberg.de/angebote/reintegrationsprojekte)



Foto: AWO Nürnberg

## INTERVIEW

# „Engagement hat für mich eine heilende Wirkung“

Fragen: Christa Landsberger

**Frau Pilic, seit November 2023 sind Sie Vorständin von well:fair, zuvor waren Sie für „Menschen für Menschen“ tätig. Was motiviert Sie zu Ihrem Engagement?**

Mein Freundes- und Bekanntenkreis ist sehr heterogen. Geschichten von Flucht, Rassismus, Diskriminierung und Armut, die manche Menschen vielleicht eher aus der Zeitung kennen, begleiten mich schon lange lebensnah. In meiner Zeit beim „König der Löwen“ habe ich mit Menschen aus rund 20 Nationen auf engstem Raum tagtäglich zusammengearbeitet. Da habe ich sehr viel lernen dürfen über verschiedene Lebensrealitäten und Herausforderungen, über politische Zustände und darüber, wie ungleich unsere Welt funktioniert. Das verändert den Blick auf die Welt und man fragt sich, welche Rolle man selbst einnimmt.

Als Schauspielerin beschäftigte ich mich seit über 20 Jahren mit Narrativen über People of Colour in den Medien. Ich wollte die häufig klischeehafte, herabsetzende und ausgrenzende Darstellung nicht akzeptieren, denn sie ist nicht nur einseitig und entspricht nicht der Realität. Sie führt zu Ablehnung und Spaltung. Auch die Bildsprache in der Spendenwerbung für Projekte rund um Menschen in afrikanischen Ländern ist teilweise problematisch, wenn nur auf deren vermeintliche Hilfsbedürftigkeit abgezielt wird.

Die Entscheidung, mich hauptberuflich gemeinnützig zu engagieren, kam mit der Geburt meiner Kinder. Ich fragte mich, was ich ihnen zu erzählen hätte, wenn sie mich nach meinem

Beitrag für eine gerechtere, gesündere Weltengemeinschaft fragen würden. Seit neun Jahren arbeite ich daher im gemeinnützigen Sektor und nun über den Kontakt zum ehemaligen Profifußballer Neven Subotic in der von ihm gegründeten Stiftung.

**Haben Sie durch Ihren Einsatz für sich persönlich etwas lernen können?**

Engagement hat für mich eine heilende Wirkung, das hatte ich so nicht bedacht. Ich fühle mich nicht mehr ganz so erschlagen und ohnmächtig, mit Blick auf die vielen Krisen der Welt. Es tut mir gut, etwas zu tun. Dazu gehört auch der Austausch mit vielen Gleichgesinnten. Man schaut zusammen nicht weg, sondern hin. Wir reden über unsere Sorgen und suchen gemeinsam nach Lösungen. Engagement bereichert mein Leben.

**Gibt es Erfolgsgeschichten aus Ihrer Arbeit, die Sie mit uns teilen möchten?**

Weltweit haben circa 771 Millionen Menschen keinen Zugang zu einer einfachen Trinkwasserversorgung. Durch den Bau von Brunnen konnte well:fair bisher 200.000 Menschen in Ostafrika nachhaltig mit Trinkwasser versorgen. Wasser ist für uns alle so elementar. Wenn zur Genüge vorhanden und sauber, strahlt es positiv in nahezu jeden Bereich des Lebens. Was mich grundsätzlich auf meinen Reisen immer berührt und beschäftigt, ist, wieviel wir voneinander lernen (können). Wir verstehen im Westen den Begriff „Entwicklungszusammenarbeit“ leider noch zu einseitig. Der kulturelle Reichtum, die Wissensschätze und Expertise unserer Kolleg\*innen und der Bewohner\*innen

## Araba Pilic

Die Schauspielerin und Fundraising-Expertin ist seit neun Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Seit November 2023 ist sie als Vorständin bei well:fair (ehem. Neven Subotic Stiftung) für die Bereiche Philanthropie, Diversity/Inclusion zuständig.



Foto: Kaveh Kasravi

vor Ort sind eine immense Bereicherung. Es wäre ein Erfolg, wenn die programmatisch Beauftragten in der Entwicklungszusammenarbeit künftig noch mehr zuhören würden, anstatt zu reden.

**Was kann jede\*r von uns tun, um die Welt ein bisschen gerechter zu machen?**

Wir können bewusster konsumieren, gleiche Chancen am Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft fördern, spenden oder ehrenamtlich arbeiten. Wir können uns für benachteiligte Gruppen einsetzen und Empathie und Toleranz gegenüber Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und Lebensstilen vorleben. Wir können echtes Interesse an anderen Perspektiven und Lebensrealitäten zeigen, ohne vorschnell zu bewerten und verändern zu wollen. Dabei gilt nicht die Quantität, sondern überhaupt aktiv zu werden, denn jede\*r einzelne von uns kann Vorbild sein.

Wir können das eigene Wissen teilen und uns weiterbilden, denn Bildung ist ein wichtiger Schlüssel zu einem fairen Miteinander. Deswegen vermittelt well:fair in der Bildungsreihe „Wirklich Wirksam“ Wissen über globale Zusammenhänge und Gerechtigkeitsthemen und informiert über Möglichkeiten, sich zu engagieren.

➔ Mehr zur Stiftung findest Du unter [f wellfairfoundation](https://www.wellfairfoundation.org)

# WIR DIE AWO IN NIEDERBAYERN/OBERPFALZ

Liebe AWO-Freund\*innen,

Könnt ihr euch noch erinnern, wann wir zuletzt weiße Weihnachten hatten? Dafür haben wir die letzten Jahre immer wieder mal Ostereier im Schnee gesucht. Deutliche Anzeichen dafür, dass wir in einer Klimakrise stecken, die wir nicht mehr beenden, sondern nur noch eindämmen können. Die Temperaturen steigen weltweit und die Folgen sind mittlerweile überall spürbar. Viele Landwirte in unserer Region haben sehr deutliche Ernteeinbußen und Extremwetterlagen sorgen für Hochwasser oder Dürre. Die größten Auswirkungen spüren aber die Ärmsten auf dieser Welt. Hunger, Durst und Armut sorgen für Konflikte und sind die Ursache für Flüchtlingsströme. Es muss schnell und entschieden gehandelt werden in der weltweiten Klimapolitik, um überhaupt noch eine Chance zu haben, diese Entwicklung zu bremsen. Es ist nicht immer leicht, die langfristigen Folgen unseres Handelns abzuschätzen und heute so zu agieren, dass schädliche Folgen in der Zukunft vermieden werden. Wir Menschen sind bequem und brauchen lange, bis wir uns dazu herablassen, wirksame Maßnahmen umzusetzen. Dies gilt insbesondere für komplexe und die gesamte Menschheit betreffende Probleme. Doch wir müssen aus unserer Komfortzone – wir alle sind in der Pflicht. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Lebensweise heute die Lebensbedingungen von morgen beeinflusst. Unsere Taten bestimmen die Zukunft unserer Kinder. Nur darüber reden oder es wollen hilft nichts, sondern wir müssen auch wirklich nachhaltiger leben. Zug statt Auto, Apfel statt Mango, bauen in die Höhe statt in die Fläche – lästiger, aber nicht unmöglich. Dabei sollten wir immer im Hinterkopf haben, dass die ökologischen und sozialen Krisen der Menschheit untrennbar zusammenhängen. Zum Schluss möchte ich aber auch noch mit ein bisschen weihnachtlicher Hoffnung enden. Und zwar mit einem Zitat des UNO-Generalsekretärs Ban Ki-moon: „Wir können die erste Generation sein, die die Armut abschafft, und sind die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.“ Wir sind also die Generation, auf die es ankommt!

Ich wünsche eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.

Ihr Bernhard Feurecker,  
Bezirksvorsitzender



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe AWO-Freund\*innen,

das Titelthema der letzten WIR-Ausgabe dieses Jahres beschäftigt sich mit globaler Gerechtigkeit. Ein Thema, das – wie wir finden – uns gerade in der Weihnachtszeit nicht kalt lassen darf. Es ist die Zeit, in der wir auf das Jahr zurückschauen und uns auf die kommenden, besinnlichen Stunden freuen. Zum Ende dieses Jahres können wir feststellen, dass sich viele prognostizierte Katastrophen für uns in Deutschland glücklicherweise nicht so dramatisch dargestellt haben. Auch wenn es viele Sorgen und Nöte bei uns gibt – im Vergleich zu manchen anderen Ländern wirken sie klein.

In den Kriegsgebieten Ukraine und dem Nahen Osten gibt es Verwundete, Tote und Menschen, die vor Bombenangriffen fliehen. Menschen, die plötzlich heimatlos sind. Zahllose leben dort täglich ohne Strom und Heizung. Eine Situation, die wir uns nicht vorstellen können. Wir denken dabei auch an die Menschen in Syrien und der Türkei, deren Häuser durch Naturkatastrophen zerstört wurden. Väter und Mütter, deren Kinder in den Trümmern verschüttet wurden. Menschen, die alles verloren haben und nun auf der Straße schlafen. Sie werden die Weihnachtszeit nicht geruhsam und besinnlich erleben können. Diese existenziellen Gefahren übersteigen unsere Probleme bei Weitem.

Als einzelner Mensch können wir nicht direkt an den weltweiten Krisen etwas ändern – aber wir können versuchen, den von Elend betroffenen Menschen zu helfen. Unter anderem können wir unsere Stimmen für sie erheben oder auch mit einer Spende an AWO International e.V. helfen, die als Hilfsorganisation vor Ort humanitäre Hilfe leistet und für eine gerechtere Welt eintritt.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Familien in diesen herausfordernden Zeiten vor allem Gesundheit und ausreichend Zeit füreinander. Zeit, in der Sie sich erholen, Kraft tanken und gemeinsam schöne Stunden verbringen.

Herzliche Grüße

Alexander Trapp,  
Bezirksgeschäftsführer



## Auftakt: 100 Boote – 100 Millionen Menschen

In Kooperation mit der Stadt Regensburg beteiligt sich der Bezirksverband Niederbayern/ Oberpfalz e. V. an der Aktion „100 Boote – 100 Millionen Menschen“. Ein deutschlandweites sozialkritisches Kunstprojekt der AWO-Ehrenamtsakademie Sachsen-Anhalt, das mit XXL-Faltbooten auf die weltweit 100 Millionen Geflüchteten aufmerksam machen soll. Die Auftaktveranstaltung der Aktion fand in Regensburg vor dem Haus der Bayerischen Geschichte statt. Alle Kunstwerke werden zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni 2024 in Berlin vor dem Reichstag aufgestellt.

Die Vertreter der Stadt Regensburg und der Kreisverbände nahmen insgesamt 10 Papierboote in Empfang. Sie wurden unter Anleitung von Künstler Frank Bölter in den vergangenen Monaten von rund 600 Ehrenamtlichen gefaltet. Bernhard Feuerecker, Bezirksvorsitzender: „In Niederbayern und der Oberpfalz sollen die Kunstwerke nun bis zum Frühjahr 2024 von den unterschiedlichsten Gruppen bunt gestaltet werden. Das ist eine gute Möglichkeit, Kinder niedrigschwellig mit dem Thema Flucht in Berührung zu bringen und ihnen einen Wertekompass zur Hand zu geben.“ Die „Kreativhafen“ sind zum Beispiel auch das Von-Müller-Gymnasium in Regensburg, das Kinderhaus in Schwandorf oder das Jugendzentrum in Passau. Künstler Frank Bölter war bei der Übergabe anwesend und erklärte, dass es ihm bei diesem Projekt auch um den Zusammenhalt und die Gemeinschaft gehe. Alleine könne ein Boot in dieser Größe weder gebaut noch gestaltet werden. Stadtrat Dr. Thomas Burger, Vertreter der Regensburger Oberbürgermeisterin, begrüßte und unterstrich die bewusstseinsbildende Bedeutung der Aktion: „Bei allen Diskussionen über Fluchtursachen und Asyl muss eines immer unbestritten klar sein und ist nicht verhandelbar: Es ist unsere Menschenpflicht, Mitmenschen in unmittelbarer Todesgefahr beizustehen und zu retten.“ Er dankte im Namen der Stadt Regensburg und auch persönlich allen Beteiligten.

Ein weiterer Kerngedanke der Aktion ist auch die Seenotrettung im Mittelmeer. Allein in diesem Jahr sind schon rund 2.500 Menschen bei der Flucht ertrunken. Wir bekennen uns ganz klar zur Seenotrettung und AWO International e. V. hat erst im Oktober eine Resolution dazu verabschiedet. Die Hilfsorganisation unterstützt die zivile Seenotrettung und ist oft vor Ort. Alexander Trapp, Bezirksgeschäftsführer: „Mit dieser Aktion wollen wir ein Zeichen der Solidarität für die zivile Seenotrettung im Mittelmeer setzen und bedanken uns für die Durchführung von Rettungsmissionen, die direkte und beispiellose Hilfe leisten. Wir als Bezirksverband wollen auch einen Beitrag leisten, dass vor Ort geholfen werden kann. Darum spenden wir gerne jeweils an AWO

International und an die regionale Seenotrettung Sea-Eye 1.500 Euro.“ Die Spende wurde an Doris Luther von Sea-Eye übergeben. Die gestalteten Boote werden im Mai wieder nach Regensburg gebracht und von dort nach Berlin transportiert.





## Azubitag 2023

Der Bezirksverband legt großen Wert auf eine gute Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Pflege am Menschen ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die viel Respekt, Empathie und fachliche Kompetenz verlangt. Wer sich für einen Berufsweg in der Pflege entscheidet, der verdient große Wertschätzung. Darum wurden die neuen Auszubildenden gebührend von ihrem neuen Arbeitgeber willkommen geheißen. Dazu fand eine Feierstunde im Gewerkschaftshaus in Regensburg statt.

Insgesamt beginnen in diesem Jahr rund 60 Frauen und Männer ihre Ausbildung im Bereich Senioren- und Behindertenhilfe beim Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz. Neben der Altenpflegeausbildung gibt es auch die Ausbildung zur Pflegehelfer\*in. Alexander Trapp, Bezirksgeschäftsführer: „Wir wollen unseren Auszubildenden ein stabiles Fundament für ihre künftige Arbeit mitgeben. Wir sind ein Wohlfahrtsverband, bei dem immer der Mensch im Mittelpunkt steht. Das gilt sowohl im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden, als auch bei unseren Klienten.“

Der Höhepunkt des Azubitags war auch in diesem Jahr die Auszeichnung der Besten drei jedes Jahrgangs und der besten drei Pflegehelfer\*innen. Neben einer Urkunde bekamen die Preisträger\*innen einen Wertgutschein. Bernhard Feuerecker, Bezirksvorsitzender: „Die Auszubildenden von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Fleiß und Engagement muss sich auszahlen und deswegen möchten wir mit der Auszeichnung unsere Wertschätzung zeigen.“ Im Anschluss an die Feierstunde durften sich alle Teilnehmenden noch auf eine besondere Stadtführung durch Regensburg freuen. Bei der Erlebnisführung „Von Quacksalbern und Wunderheilern“ erfuhren sie mehr über die teilweise riskanten Heilmethoden im Mittelalter.

## Bezirksausschusssitzung Windischeschenbach

Der Bezirksausschuss fand in diesem Jahr im Seniorenzentrum in Windischeschenbach statt. Die Delegierten und Kreisgeschäftsführer\*innen aus Niederbayern und der Oberpfalz wurden von Bezirksvorsitzenden Bernhard Feuerecker, Einrichtungsleiter Christian Reuter und Bürgermeister Karlheinz Budnik begrüßt. Danach folgte der

Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft. Feuerecker machte deutlich, dass die Einführung eines flächendeckenden Tarifvertrags deutliche Mehrkosten verursacht. Trotzdem war es ein notwendiger Schritt, um den Bezirksverband konkurrenzfähig zu machen und um den Mitarbeitenden die nötige Wertschätzung entgegen zu bringen. Da die Auswirkungen von Inflation und steigenden Energiepreise momentan noch nicht absehbar sind, müssen künftige Investitionen noch mehr mit Augenmaß getätigt werden. So kann man einer stabilen Zukunft entgegenblicken. Im Anschluss an die Sitzung konnten sich die Vertreter\*innen der Kreisverbände noch bei einem Mittagessen austauschen. Das hervorragende Catering wurde vom Seniorenzentrum organisiert.



## Sommertour der Bundesvorsitzenden

Kathrin Sonnenholzner, Präsidentin der Arbeiterwohlfahrt, war zu Gast beim Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz. Der Besuch fand im Rahmen der Sommertour der Präsident\*innen statt. In diesem Jahr stand die Tour unter dem Motto „Zuhören. Verstehen. Gestalten. Raus aus Einsamkeit und Armut“. Bezirksgeschäftsführer Alexander Trapp, Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker und seine Stellvertreterinnen Olga Wesselsky und Johanna Werner-Muggendorfer zeigten der Präsidentin Beispieleinrichtungen des Verbands, die sich schon lange mit diesen Thematiken auseinandersetzen und gaben Einblicke in ihre tägliche Arbeit.

Der erste Stopp der Tour war die Senior\*innenwohnanlage in Burglengenfeld. Ein Mehrfamilienhaus mit bezahlbarem Wohnraum. Dort leben viele Senior\*innen unter einem Dach und unterstützen sich gegenseitig oder verbringen miteinander Zeit im gemeinsamen Garten. Der nächste Punkt auf der Reiseroute der Präsidentin war die Tagespflege des Carl Lappy Seniorenzentrums in Regensburg. Dort können Senior\*innen ambulant den Tag verbringen und sich gegenseitig austauschen und viele Freizeitaktivitäten unternehmen.

Ziel der Sommertour und der begleitenden Kampagne ist es, die Themen Einsamkeit und Armut wieder stärker im öffentlichen Diskurs zu positionieren. Dafür hat der Bundesverband einen öffentlichen Brief an politische Entscheidungsträger\*innen veröffentlicht. Den Brief übergab Kathrin Sonnenholzner auch an Bundestagsabgeordnete Dr. Carolin Wagner und an den SPD-Fraktionsvorsitzenden der Stadt Dr. Thomas Burger.

## Tanzgruppe am Bürgerfest

Die AWO Tanzgruppe beteiligte sich auch heuer wieder im Mai beim Bürgerfest in Furth im Wald. Mit unterschiedlichen Tänzen wurde das Publikum unterhalten.  
Text: Edeltraud Sander

## Kegeltunier

Beim Verein SG Sportkegelklub Furth im Wald Drachenturnier 2023 erreichten die Damen der AWO Tanzgruppe den 3. Platz. Die Vorsitzende Edeltraud Sander konnte beim Partnerkegeln sogar den 1. Platz belegen.  
Text: Sonja Traurig/Edeltraud Sander

## Zu Besuch bei Freund\*innen

Der AWO Ortsverein folgte mit Freude der Einladung des Oberviechtacher Ortsvereins. Die Vorsitzende Edeltraud Sander fuhr mit der Vorstandschaft und einigen Mitgliedern zum Sommerfest. Für Speisen und Getränke, sowie musikalischer Unterhaltung war bestens gesorgt. Mit dem Lied „Muss i denn zum Städtele hinaus“ wurden wir verabschiedet. Es war ein gelungenes Fest.  
Text: Edeltraud Sander

## Ausflug zum Steinbacher See

Die AWO Furth im Wald unternahm im September eine Fahrt zur Erlebniskugel am Steinbacher See. Alle Teilnehmer\*innen waren von der größten begehbaren Kugel der Welt begeistert. Von der Aussichtsplattform aus hatte man einen faszinierenden Ausblick auf das Oberpfälzische Seenland. Auch den Teilnehmer\*innen, die nicht so gut zu Fuß waren, bot der Ausflugsort eine gemütliche Atmosphäre mit Blick auf den Steinberger See. Bei Kaffee oder Brotzeiten gab es unterhaltsame Gespräche. Um 17.00 wurde die Heimreise angetreten. Allen hat der Ausflug gut gefallen.  
Text: OV Furth im Wald

## Flohmarkt

Auch in diesem Jahr war die AWO Furth im Wald wieder mit einem Stand auf dem Drachenflohmarkt vertreten.  
Text: OV Furth im Wald

## Ferienprogramm auf dem Bauernhof

Das Deggendorfer Jugendwerk hatte sein Ferienprogramm dieses Jahr am Obsthof Dorfmeister in Tabertshausen. Die Kinder bestaunten erst Bienenvölker, Hühner und Kühe, bevor es zu den beiden Eseln ging, die Obstbauer Daniel Dorfmeister auf seinem Hof hat. Während die Kinder Eselohren krauteten, Klee verfütterten und Fell striegelten, gab es eifrige Diskussionen, ob es wohl zu viel verlangt wäre, sich dieses Jahr einen Esel vom Christkind zu wünschen. Weiter ging es durch die Apfelplantage, das Herzstück des Hofes. Einen ausführlichen Marsch durch die 6500 Bäume und viele, viele Nachfragen später, wurde noch gebastelt, zum Abschluss gab es noch hauseigenen Apfelsaft und Honigbrote.  
Bild/Text: Iris Hofmann



Obstbauer Daniel Dorfmeister, KJW Vorsitzende Iris Hofmann und die teilnehmenden Kinder



## Ausflug nach Burghausen

Der Wettergott war den Senior\*innen der AWO Deggen-  
dorf am vergangenen Donnerstag wohlgesonnen. Als  
Ziel für ihre Tagesfahrt wurde dieses Mal Burghausen  
auserkoren. Auf dem Bergrücken des Ortes befindet sich  
zwischen Salzach und Wöhrsee eine der längsten Burg-  
anlagen der Welt. Wir starteten unsere Erkundungstour  
am Panoramaweg, der am Eingang zur Burg beginnt.  
Der Weg führte uns zunächst zum Aussichtspunkt am  
„Schwammerl“, mit traumhaftem Blick zum Wöhrsee  
und kurze Zeit später ein weiteres „Augenschmankerl“  
– der Blick zum fast 70 Meter tiefen Salzachdurchbruch

bis hin zur Altstadt von Burghausen. Die imposante  
Burganlage konnte aufs Genaueste erkundet werden.  
Nach den vielen Treppen zur Altstadt hinunter führte  
uns der Weg schließlich zum Salzachufer und weiter  
flussaufwärts zur alten Salzachbrücke und zum Inn-  
Salzach-Stadtplatz. In bester Stimmung und beein-  
druckt von unseren Erlebnissen gönnten wir uns eine  
wohlverdiente Rast mit Einkehr in der wunderschönen  
Altstadt Burghausen. Der Panoramasteig führte uns an-  
schließend über den Hofberg zum Aussichtspunkt, wo  
bereits der Bus wartete.

Bild/Text: OV Deggen-  
dorf

## Rollstuhlnennen

Gemeinsam mit dem Kreisjugendring und der Deggen-  
dorfer Wirtschaftsschule veranstaltete die AWO im Rah-  
men der Wochen der Begegnung einen Rollstuhlpar-  
cours. Passant\*innen hatten die Möglichkeit gegen-  
einander anzutreten. Immer zur halben Stunde wurde  
die schnellste Zeit ermittelt und der erste und zweite  
Platz gewannen einen Deggen-  
dorf Gutschein, gestiftet  
vom AWO OV Deggen-  
dorf, für alle anderen gab es Süßig-  
keiten. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Bundes-  
programm Demokratie leben. Teilnehmer\*innen und  
Schüler\*innen waren sich hinterher einig: „ Rollstuhl-  
fahren ist leichter gesagt als getan“ und man sehe wie  
wichtig Barrierefreiheit im Alltag sei, wenn schon weni-  
ge Treppenstufen zum unüberwindbaren Hindernis  
werden.

Bild/Text: Iris Hofmann



*Iris Hofmann vom Jugendwerk  
und der Gesamtsieger*



V. l.: Dr. Jürgen Schniedermeier, Gabriele Reitmaier, Martin Rapke und Dr. Bernd Vilsmeier

## Kreisseniorentag in Dingolfing

Der Kreisverband Dingolfing-Landau beteiligte sich mit einem Infostand am Kreisseniorentag in der Stadthalle Dingolfing. Mit dabei war der 1. Vorsitzende Dr. Jürgen Schniedermeier, Schriftführerin Gabriele Reitmaier, Schatzmeister Martin Rapke und der 2. Vorsitzende Dr. Bernd Vilsmeier.

In vielen guten Gesprächen informierte der Kreisverband über die 4 AWO Heime im Landkreis, sowie über die neue Kita in Frontenhausen. Das Interesse war groß, insbesondere für die Kurzzeitpflege in Eichendorf und viele Besucher\*innen konnten umfangreich informiert werden.

Es gab auch allerlei Give Aways, besonders beliebt waren dabei die AWO Herzen aus Schokolade.

Bild/Text: KV Dingolfing/Landau

## Familienfest auf dem Alpaka-Hof

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Spätsommer-Temperaturen fand das AWO Familienfest des Bezirks Niederbayern/Oberpfalz auf dem Alpakahof Schreiber in Sicking / Schaufling statt. Das Familienfest ist ein jährlich stattfindendes, immer gut besuchtes Fest, das immer verschiedene Kreisverbände im Bezirk ausrichten. Dieses Mal waren die Kreisverbände Deggendorf und Dingolfing Landau an der Reihe. Schon bei der Suche nach der perfekten Location bewies man mit dem Alpakahof Schreiber ein glückliches Händchen. Ebenso erfolgreich stellte man bei einigen Treffen der beiden Kreisverbände ein attraktives Programm auf die Beine. Die Freude stand dem Bezirksvorsitzenden Bernhard Feuerecker ins Gesicht geschrieben, als er die vielen Besucher\*innen begrüßte, die alle Lokaltäten des

Erlebnisbauernhofs füllten. Ca. 250 Mitglieder und Freund\*innen der AWO fanden den Weg nach Sicking, zum Teil mit Bussen aus Regensburg, Landshut, Dingolfing-Landau oder Tirschenreuth oder nutzten den herrlichen Tag für einen Familienausflug. Ebenso begeistert, dass die Arbeiterwohlfahrt diesmal die Gemeinde Schaufling für das jährliche Fest gewählt hatte, zeigte sich der Bürgermeister Robert Bauer bei seiner Begrüßung. Unter den prominenten Gästen befanden sich auch die Stellvertreter\*innen von Bezirksvorsitzendem Feuerecker, Olga Wesselsky, Michaela Grashei und Christian Plach sowie der Geschäftsführer des Bezirksverbandes, Alexander Trapp, der stellvertretende Deggendorfer Landrat, Eugen Gegenfurtner, die Bürgermeister Robert Bauer (Schaufling), Gerhard Weber (Auerbach) und Florian Gams (Vilshofen).

Das Organisationsteam aus dem Kreisverband Dingolfing/Landau setzte sich aus dem ersten Vorsitzenden, Dr. Jürgen Schniedermeier, Dr. Bernd Vilsmeier, Martin Rapke, Daniel Lang und Gabi Reitmaier zusammen. Im Kreis Deggendorf brachten sich ein, der erste Vorsitzende Bernhard Feuerecker, die Leiterin des AWO-Jugendwerks Iris Hofmann, die stellvertretende Kreisvorsitzende Susanne Riedl und Schriftführerin Evi Rauch. Unterstützung kam auch von vielen Mitgliedern in Form von Kuchenpenden.

Auf dem Schreiberhof war für alles gesorgt. Die leckeren Mittagsgerichte kamen von der Familie Schreiber, das Kuchenbuffet wurde von den Damen der Arbeiterwohlfahrt betreut. Die Köstlichkeiten konnten bei herrlichem Sonnenschein im Freien verzehrt werden. Originelle Sitzgelegenheiten, wie ein „hängender Tisch“, ein überdachter Hochtisch, viele weitere zahlreiche Sitzgelegenheiten und gemütliche Stehtische auf dem weitläufigen Gelände luden zu Geselligkeit ein. Für Stimmung sorgte in gekonnter Weise Oktoberfestmusiker



*Die Kreisverbände Dingolfing-Landau und Deggendorf*

Simon aus Schauffling. Zum Mitnachhausenehmen wurden zugunsten der AWO Nudeln in Alpakaform, Alpakaseife und vieles mehr verkauft.

Für die Kleinen gab es neben den tierischen Attraktionen wie zum Beispiel Alpakas, Hühnern und Gänsen auch Kinderschminken, Seifenblasen, Luftballons und einiges mehr. Um die Betreuung der Kinder kümmerte sich in hervorragender Weise der Kreisjugendring Deggendorf.

Nicht nur die Verantwortlichen waren sich einig, dass dieses Fest dank der Unterstützung der Familie Schreiber ein voller Erfolg war.

Bild/Text: Iris Hofmann/Dr. Jürgen Schniedermeier



*KV Vorsitzender Dr. Jürgen Schniedermeier, Schaufflinger Bürgermeister Robert Bauer, Musiker Simon, Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker*

## Altengemeinschaft erkundet Ruhpolding

Die Reiselust der Altengemeinschaft war trotz hoher Temperaturen im Sommer ungebrochen. Besichtigt wurde das Glockenschmiede-Museum in Haßlberg am Fuße des Hochfelln. Dort wurde die Reisegesellschaft bereits von Tyrena und Martin Ullrich erwartet. Tyrena Ullrich ist die Tochter des letzten Hammerschmiedemeisters Fritz Grübl. Seit dem Jahr 1852 ist die Glockenschmiede, über die es bereits seit 1686 Aufzeichnungen gibt, im Besitz der Familie Grübl. Leider musste der Betrieb 1958 eingestellt werden, da mit den Fabriken nicht mehr konkurrieren konnte. Eine sehenswerte Ausstellung mit völlig erhaltener Schmiede beeindruckten die Besucher\*innen. Aufmerksam folgten sie dem Vortrag von Frau Ullrich, die über den Betrieb der Schmiede und das Leben der Arbeiter erzählte. Anschließend wurde ein Film über den letzten großen Auftrag gezeigt. Zum Abschluss folgte ein Rundgang über das Gelände, dabei wurde auch noch die Schleiferei besichtigt und



Die Ausflügler vor dem Rauschberg, letzte Reihe 3. von rechts der Leiter der Altengemeinschaft und OV-Vorsitzender Karl Heinz Spitzendobler

erklärt. Glockenschmiede heißt das Objekt übrigens, weil neben einer großen Produktpalette auch Kuhglocken geschmiedet wurden.



Silvia Tremel, Johanna Leipold und Reinhard Schaffer (hintere Reihe v. l. n. r.) mit ihren „Ferienkindern“



Kleine Kunstwerke entstanden beim Brotbacken



Johanna Leipold, Margit Franz und Reinhard Schaffer (hintere Reihe v. l. n. r.) mit Hühnervolk und Ferienkids

## Von Hühnern, Eiern und viel Brot

Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Eggenfelden lud die AWO zweimal Kinder mit dem Zug nach Massing ins dortige Bauernhofmuseum ein. Vor Ort ging es um die Frage, wie entsteht eigentlich unser Brot? Birgit Boxhammer begrüßte die Kinder am Heilmeier-Hof. Als erstes wurde der Holzofen in Betrieb genommen. Bis dieser auf Betriebstemperatur kam, erklärte sie den interessierten Kindern die verschiedenen Mehlsorten und woher sie kommen, dann wurde der Teig angerührt. „Bevor wir Brote daraus machen können, muss der Teig ruhen“, erklärte Birgit Boxhammer den kleinen Bäcker\*innen. Damit es währenddessen nicht zu langweilig wurde, gab es eine kleine Brotzeit zur Stärkung.

Anschließend wurden kleine Brote geformt und in den Holzofen zum Backen geschoben. Frisch aus dem Ofen durfte das eigene Meisterwerk mit nach Hause genommen werden. Der zweite Besuch ging zu Hahn und Henne bei Bauernhofmuseum in Massing. Dort wurde die Gruppe bereits von Margit Franz erwartet, die die Kinder über Hühner informierte. Weiter ging es zum Hühnerstall, wo jedes Kind ein Ei einsammeln durfte. Danach ging es mit den frischen Eiern weiter zum Heilmeierhof. Dort standen Getränke bereit und aus den Eiern, die die Kinder selber gesammelt hatten, wurden Spiegeleier gebraten. Mit lustigen Eierspielen wurde das informative Programm beendet. Zum Abschluss durfte noch auf dem Spielplatz gespielt werden, bevor es nach Hause ging.



Der alte und neue Vorsitzende des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt, Karl-Heinz Spitzendobler, bedankt sich mit einem kleinen Geschenk bei Referenten Helmut Gabriel.

## Arbeiterwohlfahrt Eggenfelden weiter unter bewährter Führung

Viele Mitglieder konnte Ortsvorsitzender Karl-Heinz Spitzendobler zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der Vorstandschaft im Stadtsaal begrüßen. Ein besonderer Gruß ging dabei vor allem an die Stadträtinnen Johanna Leipold und Renate Hebertinger, die beide auch Mitglied des Vorstandes seien, sowie an den Referenten und Stadtrat Helmut Gabriel, der auch gleichzeitig Bürgermeister Martin Biber vertrat. Nach einer Gedenkminute für 5 verstorbene Mitglieder gab Karl-Heinz Spitzendobler einen kurzen Tätigkeitsbericht der letzten 4 Jahre ab, über den Einbruch während Corona und das Wiederanlaufen, die beliebten Fahrten und Kaffeerunden. Nach Entlastung wurde Helmut Gabriel zum Wahlleiter bestellt. Er dankte der bisherigen Vorstandschaft für ihre nicht immer leichte Arbeit. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis. Vorsitzender: Karl-Heinz Spitzendobler, Stellv. Vorsitzende: Silvia Tremml, Kassierin: Johanna Leipold, Schriftführer: Karlheinz Tremml, Bei-

sitzer\*innen: Reinhard Schaffer, Thomas Asböck, Norbert Fichtner, Heidi Spitzendobler, Elfriede Feldmeier, Revision: Horst Juhr, Renate Hebertinger. Im Anschluss bedankte sich Helmut Gabriel bei den Gewählten für die Übernahme dieser Aufgaben und gab noch einen Vortrag über Angebote und Möglichkeiten für Senior\*innen in der Stadt Eggenfelden. Abschließend bedankte sich Karl-Heinz Spitzendobler mit einem kleinen Geschenk beim Referenten.

Text /Bild: Karlheinz Tremml



V. l.: Susanne Asbeck-Kawasch, Dipl. Sozialpäd. (FH), Karl-Heinz Spitzendobler, Cäcilia Saydl, Susanne Hecht, Johanna Leipold, Matthias Schmöllner, Claudia Eichinger, Sozialpäd. (BA)

## Arbeiterwohlfahrt unterstützt Kinder an Grund- und Mittelschule zum Schuljahresbeginn

Der Schulanfang ist für viele Eltern eine hohe finanzielle Belastung. Deshalb bedachten Orts- und Kreisverband Eggenfelden auch zu Beginn dieses Schuljahres wieder die Kinder der Grund- und Mittelschule Eggenfelden mit einer Spende. Wie Karl-Heinz Spitzendobler, OV- und stellv. KV-Vorsitzender, betonte, ist es der AWO ein besonderes Anliegen, Familien aus der Region unter die

Arme zu greifen und den Start ins neue Schuljahr zu erleichtern. Cäcilia Saydl, Kassierin des Kreisverbandes, überreichte die Spende von 500 € an die Rektorin der Wirtschaftsschule Eggenfelden, Susanne Hecht und Johanna Leipold, Kassiererin des OV Eggenfelden die Spenden in Höhe von 200 € an den Rektor der Grundschule Matthias Schmöllner. Beide Leitungen bedankten sich im Namen der Eltern und Kinder herzlich für die unbürokratische und großzügige Spende. Text/Bild: KV Eggenfelden



*Der Gerechte geht heim, doch sein Licht bleibt (Dostojewski)*

**Nachruf**

Die Arbeiterwohlfahrt trauert um

**Herrn Walter Hubauer**

**Vorsitzender des Ortsvereins Gangkofen der Arbeiterwohlfahrt**  
**Mitglied der Kreisvorstandschaft der AWO Eggenfelden**  
**Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande**

Mit Walter Hubauer verliert die Arbeiterwohlfahrt einen Menschen, der sich Zeit seines Lebens für andere eingesetzt hat. Seit 1968 war er Mitglied bei der AWO, seit 2004 leitete er mit Herzblut den Ortsverein Gangkofen. In der Vorstandschaft des Kreisverbandes war er ein überaus geschätztes Mitglied, der sich immer mit guten Vorschlägen einbrachte. Die Arbeiterwohlfahrt Gangkofen und der Kreisverband sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Sein oberstes Ziel war es, den Menschen zu helfen. Er ist und bleibt ein Vorbild für die Gesellschaft. Lieber Walter, Du wirst uns fehlen!

Für den Ortsverein Gangkofen  
Die Vorstandschaft

Für den Kreisverband Eggenfelden  
Karl-Heinz Spitzendobler

## Generalistische Pflegeausbildung

Seit dem 01.01.2020 gibt es sie – die generalistische Pflegeausbildung.

Generalistik bedeutet die Zusammenführung mehrerer Berufe zu einem gemeinsamen Berufsbild. Durch die Zusammenführung der drei bisherigen Pflegefachberufe „Altenpflege“, „Gesundheits- und Krankenpflege“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpflege“ entsteht ein zeitgemäßes und übergreifendes „Berufsbild Pflege“. Das AWO Seniorenheim in Saal hat die Reform genutzt und die Ausbildung im Seniorenheim angepasst. „Seit 2021 haben wir eine spezielle Schüler\*innenstation, in welcher die Schüler\*innen optimal und in angenehmer Arbeitsatmosphäre das Handwerk der Pflegefachfrau/-Mann erlernen. Damit unsere Auszubildenden neben den alltäglichen Aufgaben auch genügend Zeit zum Lernen haben, finden spezielle Praxisanleitungstage statt. Unsere examinierten Pflegefachkräfte absolvierten für die verantwortungsvolle Tätigkeit eine spezielle Fortbildung, welche durch jährliche Schulungen aufgefrischt wird. So können unsere Auszubildenden von erfahrenen Praxisanleiter\*innen optimal auf den Beruf und die Prüfungen vorbereitet werden“, führt Einrichtungsleiter Frank Hirche aus. Das Seniorenheim hat schon immer junge Menschen oder auch Quereinsteiger ausgebildet. Gerade durch den Pflegekräftemangel ein wichtiger und vorausschauender Aspekt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Aktuell ab-



solvieren insgesamt 7 Auszubildende die Ausbildung zur/-m Pflegefachfrau/-mann, zwei Auszubildende die 1-jährige Ausbildung zur/-m Pflegefachhelfer/-in und eine Auszubildende die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement. Auch die Gehälter lassen sich sehen. Dass das AWO Seniorenheim mit ihrem Ausbildungskonzept auf dem richtigen Weg ist, sieht man an der hohen Anzahl an Mitarbeiter\*innen, unbefristeter Arbeitsverträge sowie Übernahmen nach der Ausbildung. Aktuell und auch in der Vergangenheit hatte das Seniorenheim jederzeit genug Pflegekräfte, um immer alle Betten belegen zu können.

Bild/Text: Jessica Funk/AWO Kelheim



## Ferienfahrt in den Freizeitpark „Plohn“

Im Rahmen des Kinderferienprogramms der Gemeinde Flossenbürg lud die Arbeiterwohlfahrt die Flossenbürger Kinder zu einem Ausflug in den Freizeitpark „Plohn“ ein. In dem Park in Sachsen kamen alle auf ihre Kosten, für jedes Alter war etwas geboten. Die Organisator\*in-

nen der Fahrt, mit den Vorsitzenden Andrea Egner und Pamela Wünsche an der Spitze, freuten sich über die gute Beteiligung. Für die Kinder wurden die Kosten von der AWO übernommen, weiterhin wurde der Ausflug mit einem Zuschuss der Gemeinde versüßt. Alle Ausflügler\*innen waren sich einig: „Schön war's!“  
Bild/Text: Corinna Egner/AWO Flossenbürg



Im Kreise der Senior\*innen fühlten sich die Kinder wie bei Opa und Oma

## Vilsbiburger Krippenkinder unterwegs

In den letzten Wochen vor den Kita-Ferien gestalteten die Erzieher\*innen der AWO-Krippe Michael Jäger unter Leitung von Julia Schwarz abwechslungsreiche Exkursionen in der Stadt Vilsbiburg.

Bei einem Besuch in der Musikschule konnten die Kinder an einer Eltern-Kind-Musikstunde teilnehmen. Dabei sangen sie Bewegungslieder und wurden mit Gitarre und Klavier von der Musiklehrerin begleitet. Auch die Tagespflege wurde besucht, mit selbst gebastelten Instrumenten gaben sie dann noch einige ihrer Lieblingslieder zum Besten. Im Gegenzug dazu sangen die Senior\*innen ein paar ihrer Lieblingslieder. Das Leuchten in den Augen der „Omas und Opas“, wie die Kinder die Senior\*innen liebevoll nannten, war so schön anzuschauen. Schon ein paar Tage später fand, bei schönem Wetter ein gemeinsames Picknick am Spielplatz statt. Dem schlossen sich einige Senior\*innen an. Nach einer freudigen Begrüßung wurde wieder gemeinsam gesungen. In der letzten Juliwoche waren die Kinder nicht zum Singen, sondern zum Malen da. In großer Runde konnten sich dann alle kreativ austoben. Währenddessen saßen die Kinder zwischen den Senior\*innen verteilt und es wurde so manche interessante Unterhaltung geführt. Höhepunkt des Krippenjahres war das Sommerfest bei dem es in diesem Jahr eine Tombola, nur mit Gewinnlosen gab, so dass es für jedes Kind etwas gab.

Text/Bilder: AWO OV Vilsbiburg Hanns Martin (Vorsitzender)

## Ausflug des Ortsvereins Landshut zur Landesgartenschau

Der Ausflug des Ortsvereins Landshut führte in diesem Jahr in den bayrischen Wald. Nach einer kleinen Brotzeit besuchte man das Freilichtmuseum Finsterau nahe der Grenze. Bei einer Führung wurde den Teilnehmer\*innen eindrucksvoll das Bauernhofmuseum, ein Stück vergangener Wirklichkeit, gezeigt und erklärt. Aus dem ganzen Bayerwald sind hierher Bauernhäuser versetzt worden, eine Dorfschmiede, eine Kapelle, ein

Straßenwirthaus und vieles mehr. Kühe, Schafe, Gänse und sogar zwei Esel schauten über den Weidezaun, in den Bauerngärten wachsen Blumen und Kräuter. Danach ging die Fahrt weiter zur Landesgartenschau ins Dreiländereck des bayrischen Waldes nach Freyung. Der 800 Meter hoch gelegene Geyersberg wurde zu einem zukunftsweisenden Landschaftspark weiterentwickelt. Auf dem Wiesensteig erwarteten die Besucher\*innen blühende Landschaften und da das Wetter es gut meinte, hatte man einen herrlichen Blick über die Landschaft. Text/Bild: Bilder: AWO Ortsverein Landshut e.V.



## Nachruf

Die Arbeiterwohlfahrt trauert um

## Karl Reiter



Er war über 57 Jahre Mitglied bei der AWO und hat ehrenamtlich 37 Jahre aktiv mitgewirkt. Von 1984 bis 1988 war er vom AWO-Kreisverband Landshut stellvertretender Vorsitzender. 1989 wurde der AWO-Ortsverein eigenständig, Karl Reiter wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und übte dieses Amt bis 2008 überaus verantwortungsvoll aus. Aufgrund der Erkrankung der damaligen ersten Vorsitzenden übernahm er kommissarisch von 2004 bis 2005 den Vorsitz des Ortsvereins. Von 2008 bis 2021 war er als Beisitzer im Vorstand aktiv und hat somit über Jahrzehnte die Arbeiterwohlfahrt in Landshut mitgestaltet und geprägt.

Wir müssen von einem äußerst engagierten Mitglied in Dankbarkeit Abschied nehmen und werden ihm stets ein würdiges Andenken bewahren.

AWO Ortsverein Landshut e.V.  
Christa Faltermeier  
Ortsvorsitzende

AWO Kreisverband Landshut e.V.  
Georg Thurner            Philipp Buchta  
Kreisvorsitzender        Geschäftsführer



## Politischer Austausch

Der Kreisverband Regensburg Stadt/Land e.V. lud zu seiner Kreisvorstandssitzung am 14.09.2023 die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Carolin Wagner ein. Frau Dr. Wagner folgte dieser Einladung sehr gerne. Bereits in der Vergangenheit pflegte der Kreisverband Regensburg einen regen Austausch und ein freundschaftliches Verhältnis zu ihr. Die Vertreter\*innen der AWO freuten sich zudem über den Besuch von Herrn Matthias Jobst, welcher für die SPD für die Landtagswahl 2023 im Landkreis Regensburg kandidiert hat. Der Austausch mit den Vertreter\*innen der Politik ist dem KV sehr wichtig, um auch Impulse von ihren Mitgliedern an die politischen Vertreter\*innen weitergeben zu können. Die Vorstanderschaft bedanke sich ganz herzlich für den Besuch von Frau Dr. Carolin Wagner und Herrn Matthias Jobst und freut sich bereits jetzt auf viele anregende Gespräche in der Zukunft.“

Bild/Text: KV Regensburg

## 20 Jahre Herbstnachmittag



Wie an jedem 3. Mittwoch im September fand auch in diesem Jahr beim Bruckmeier der AWO-Herbstnachmittag statt. Diesmal ein Jubiläum – der Zwanzigste. Viel

Lob der Ehrengäste erhielt der Ortsverein Hemau für die Tätigkeiten zu Gunsten der Senior\*innen vor Ort. Vom Rollstuhlflug über Kräuterbeet und Gräberpflege bis hin zum Computertreff, um nur einige aufzuzählen, was auch die ca. neunzig interessierten Teilnehmer\*innen mit Beifall zur Kenntnis nahmen. Bei Kaffee und Kuchen zeigte die 1. Vorsitzende Frau Huber-Mendl in einem Bildervortrag Eindrücke der letzten 50 Jahre des Vereins. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom bekannten „Hennerberg Duo“.

Bild/Text: Hilde Hess/Horst Behrendt



Teilnehmer\*innen der AWO-Betreuungsfahrt vor der Abfahrt in Kelheim

## Betreuungsfahrt Tegernheim und Donaustauf

Auch heuer führten die beiden Ortsvereine Tegernheim und Donaustauf wieder eine Betreuungsfahrt für ältere und zum Teil behinderte Mitbürger\*innen durch. Seit 1985 ist dieser Ausflug im Sommer ein fester Punkt im jährlichen Programm. Mit einem behindertengerechten Bus ging es zuerst nach Kelheim. Dort bestiegen die rund 40 Teilnehmer\*innen ein Schiff, die „Renate“. Die Fahrt führte von der Donau aus über den Rhein-Main-Donau-Kanal nach Riedenburg und zurück. Neben der reizvollen Altmühl Landschaft mit den Burgen Randeck und Prunn sowie den eindrucksvollen Kalksteilhängen wartete auf die Teilnehmer\*innen ein üppiges kulinarisches Programm. Neben einem zweiten Frühstück und später einem Mittagessen gab es zum Abschluss noch Kaffee und Kuchen. Sehr spannend fanden die meisten Mitreisenden auch die Fahrt durch die Kelheimer Schleuse. Die Organisation der Betreuungsfahrt, die vom Landratsamt finanziell unterstützt wurde, lag heuer in den Händen der Donaustauffer Vorstanderschaft um Rosa Stuber sowie Reinhard Peter aus Tegernheim. Auf der Heimfahrt dankten die Teilnehmer\*innen den Verantwortlichen und betonten, dass sie sich schon auf die nächstjährige Fahrt freuten.

Bild/Text: Wesselsky



## Hemau lädt zum Grillfest ein

Nach den Coronajahren freuten sich alle Beteiligten auf die Neuauflage des Grillfestes des AWO-Seniorenheims, zu dem der Ortsverein Hemau eingeladen hatte. Viele ehrenamtliche Helfer\*innen des Ortsvereins und Mitarbeiter\*innen des Seniorenheims halfen mit, dem Grillfest einen passenden Rahmen zu geben. Auch für Un-

terhaltung mit Witzen und Melodien der 4 Musikanten war gesorgt. Getränke, Würstl, Putenfleisch und Schweine-Steaks mit verschiedenen Salaten waren vom Küchenteam des Hauses mit Liebe zubereitet worden. Bei sommerlichen Temperaturen ließen es sich die Bewohner\*innen mit ihren Familien gut gehen.

Bild/Text: M.Fuchs/H. Behrendt



Teilnehmer\*innen aus dem Kreisverband Regensburg

## Kreisverband im Bayerischen Wald

Über 40 ehrenamtlich tätige AWO-Mitglieder aus den verschiedenen Ortsvereinen im Landkreis besuchten gemeinsam mit der Kreisvorstandschaft um Katja Kerscher das große Familienfest des AWO-Bezirksverbandes. Nachdem das traditionelle Fest coronabedingt mehrere Jahre ausgefallen ist, organisierte der Kreisverband Dinsgolfing-Landau im niederbayerischen Sicking wieder ein Fest für die AWO-Familie des Bezirks Niederbayern-Oberpfalz. In seiner Begrüßung bedankte sich Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker für die Ausrichtung an dieser besonderen Örtlichkeit. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Orts- und Kreisverbänden feierte man auf dem Alpaka-Erlebnisbauernhof der Familie

Schreiber. Neben der herrlichen Landschaft und der guten Verpflegung gab es auch ein zünftiges musikalisches Unterhaltungsprogramm. Auf großes Interesse stieß bei den Meisten, vor allem bei den jüngeren Gästen, die Begegnung mit den aus Südamerika stammenden Alpakas, über deren Lebensweise die Züchterin spannend informierte. Die Haltung und Züchtung der genügsamen und freundlichen Tiere startete sie vor mehr als zehn Jahren, da die frühere Landwirtschaft auf den steilen Flächen immer schwieriger wurde. Nach und nach baute sie den seit 1415 bestehenden Hof in einen Erlebnisbauernhof mit kleiner Gastronomie um. Zum guten Gelingen des Festes trug auch das herrliche Oktoberwetter bei.

Bild/Text: Wesselsky



## Ausflug nach Tschechien

Einen interessanten Tag erlebten die Teilnehmer\*innen des OV Tirschenreuth bei ihrem Ausflug in die tschechische Republik. Gleich hinter der Grenze konnte die Vorsitzende, Marianne Scheffler, den Reiseführer, Martin, begrüßen. Er begleitete die Gesellschaft den ganzen Tag über und erzählte viel von Land und Leuten. Nach der Besichtigung der Kirche Maria Kulm ging es weiter nach Loket mit seiner imposanten Burganlage. Zu Mittag gegessen wurde im Hotel „Weißes Ross“, in dem Goethe seinen 74. und letzten Geburtstag gefeiert hat. Der Rundgang um den historischen Marktplatz war zwar anstrengend, aber sehr interessant. Die riesige Pestsäule (zurzeit wegen Renovierung etwas verhüllt) war ebenso sehenswert wie die anderen historischen Gebäude. Ein Bummel durch die Franzensbader Fußgängerzone und eine kleine Rundfahrt mit der Bimmelbahn beendeten den Besuch.

Bild/Text: Marianne Scheffler



## Ferienprogramm Mitterteich

„Für jeden war etwas dabei“, so Daniela Wiesner, Vorsitzende des OV Mitterteich. Sie hatte im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Mitterteich zu einem Ausflug in den Bayern Park geladen. 40 Teilnehmer\*innen wa-

ren begeistert von der Fahrt. Es erwartete sie ein bunter Reigen an Angeboten, von der Achterbahn bis zum gemütlichen Karussell oder eine Greifvogelschau war für alle Alters- und Interessensgruppen etwas geboten.

Bild/Text: Wiesner/Scheffler



*V. l.: Tanja Schedler, Edwin Ulrich und Angelika Müller*

## Gartenfest in der AWO-Seniorenresidenz

Nach mehrjähriger Pause, konnte die Seniorenresidenz der AWO in Plößberg wieder zum Gartenfest einladen. Die beiden Senior\*innenbeauftragten, Tanja Schedler und Angelika Müller, hatten die Organisation übernommen, ihnen zu Seite stand der Quartiersmanager, Reinhold Roderer. Der Einladung zum Kaffee und Kuchen folgten zahlreiche Gäste, unter anderem auch der ehemalige Bürgermeister von Plößberg, Roland Pfefferlein mit seiner Frau. Für klangvolle Unterhaltung aus der „Jukebox“ war gesorgt. Mit angeregten Gesprächen genossen die Besucher\*innen den gemütlichen Nachmittag im Carport der Seniorenresidenz. Auch der später einsetzende Gewitterregen konnte die Stimmung nicht trüben. Am späteren Nachmittag wurde dann der Grill angeworfen, neben Würstchen und Fleisch hatten die Organisator\*innen auch verschiedenen Salate im Angebot. Kreisvorsitzender Edwin Ulrich, bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei den beiden Senior\*innenbeauftragten, und bat darum, dieses Fest im nächsten Jahr unbedingt zu wiederholen.

Bild/Text: Marianne Scheffler

## Jahreshauptversammlung beim Ortsverein Tirschenreuth

„Müssen wir halt so weiter wurschteln“, so Vorsitzende Marianne Scheffler, „bevor wieder ein Verein stirbt, nur weil sich keine Nachfolge findet, im Mai haben wir beschlossen, dass wir uns alle noch einmal zur Wahl stellen, eben weil es weitergehen soll“. Lediglich, Bruno Köstler, der die letzten 2 Jahre, nach dem plötzlichen Tod von Manuela Wienand, das Amt des Kassiers kommissarisch übernommen hatte, wurde neu gewählt. Gedacht wurde auch der plötzlich verstorbenen Kassiererin Manuela Wienand und aller in den letzten 5 Jahren verstorbenen Mitglieder. Marianne Scheffler begrüßte auch den 2. Bürgermeister, Peter Gold, und den stellv. KV Vorsitzenden Helmut Plommer. Die anschließende Wahl ergab einstimmige Ergebnisse. Die bisherige Vorstandschaft, mit ihrer Vorsitzenden Marianne Scheffler wurde wieder gewählt. Stellvertreterin ist Anneliese König, Kassier Bruno Köstler, Schriftführer Roland Scholz. Als Beisitzer\*innen fungieren, Rita Gmelch, Anni Haydn, Inge Hußlein, Inge Schwägerl, Karin Schmid-



konz, Dr. Manfred Scheffler, Bettina Steckermeier. Die Revision übernehmen Wilhelm Hußlein und Karin Götz, die sich spontan bereit erklärte. „Dann machen wir weiter, wie schon die letzten 10 Jahren“, so Marianne Scheffler bei ihrem Schlusswort.

Bild/Text: Marianne Scheffler



## Familie in großer Not

Ein Tag wird der Familie Meißner in Erinnerung bleiben. Ein Großbrand vernichtete ihren Vierseithof in Lauterbach im Landkreis Tirschenreuth. Auch das Wohnhaus wurde ein Raub der Flammen. Von einer Stunde auf die andere war die Familie obdachlos und die Besitztümer vernichtet. Ursache des Feuers war wahrscheinlich ein Defekt an der in einem Nebengebäude untergebrachten Hackschnitzelheizung. Spät abends rief der Geschäftsführer des Roten Kreuzes Tirschenreuth, Holger Schedl, an. „Wir brauchen dringend Hilfe aus eurem Laden. Kleidung, Hausrat etc.“ so Schedl. Edwin Ulrich erklärte sich selbstverständlich bereit zu helfen. Er benachrichtigte Christa Kreuzer, die Leiterin des „Bunten AWO-Ladens“. Diese sperrte den Laden Sonntagvormittags auf, damit in Ruhe ausgesucht werden konnte, was

akut nötig war. „Wir helfen gerne, auch zu jeder Tages- und Nachtzeit.“ Die Familie, 4 Kinder, Oma, Opa und die Eltern haben zwischenzeitlich Notunterkünfte gefunden. „Wir möchten so bald als möglich unser Haus wieder aufbauen“, so Boris Meißner. „Die AWO wünscht der Familie alles Gute und wenn weiter Hilfe benötigt wird, sei es um Möbel zu beschaffen oder sonstigen Hausrat, sind wir immer bereit“, so Edwin Ulrich. Auch die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Tirschenreuth waren sofort spontan bereit Hilfe zu leisten und zu spenden. Beim Kaffeekränzchen des Ortsvereins kamen so stolze 200 € zusammen. „Auch wenn wir hier gemütlich Beisammen sitzen, so sollten wir die, die innerhalb weniger Stunden ihre gesamte Existenz verloren haben, nicht vergessen“, so Marianne Scheffler, Vorsitzende des OV Tirschenreuth.

Bild/Text: KV Tirschenreuth/Edwin Ulrich, Marianne Scheffler



# 100 Jahre AWO Weiden

Empfang im Rathaus mit Oberbürgermeister Jens Meyer, Altoberbürgermeister Kurt Seggewiß, Prof. Dr. Thomas Beyer, AWO-Vorsitzender Hilde Zebisch, Stellvertreter Hans Anklam, Schatzmeisterin Sieglinde Rehm, AWO-Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerecker und AWO-Geschäftsführer Alexander Trapp.

Die Gäste und der AWO-Vorstand, sowie die Leiter-/innen der Seniorenclubs trugen sich ins goldene Buch der Stadt Weiden ein und stießen mit einem Glas Sekt auf das Wohl der AWO an.



*Oberbürgermeister Jens Meyer überreichte an Dr. Beyer ein Geschenk von der Stadt Weiden und an Hilde Zebisch einen Blumenstrauß.*



Bereits eine Woche zuvor gedachte man bei einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Gottfried Schubach und Pfarrerin Edith Lang, im Seniorenheim Franz Zebisch, der verstorbenen Mitglieder, Gründungsmitglieder und Kreisvorsitzenden. Lore Leitmeier und Sieglinde Rehm trugen die Fürbitten vor.





## Festkommers im Seniorenheim Hans Bauer

Festlich geschmückt war der Wintergarten im Seniorenheim Hans Bauer. Die AWO feierte ihren 100. Geburtstag, eigentlich schon das ganze Jahr über.

Vorsitzende Hilde Zebisch gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte der AWO in Weiden. Von der 1923 Gründung durch Friedrich Ecker, über das Verbot während der Nazi-Herrschaft und der Neugründung 1946 durch Hans Albrecht.

Sie dankte allen Ehrenamtlichen, stellvertretend für die Kreisvorsitzenden nannte Hilde Zebisch den ehemaligen Oberbürgermeister Hans Bauer, Heinz Rehm und die Sozialbetreuerin Wally Mörtl. Ebenfalls galt der Dank allen Beschäftigten. Gruß- und Dankesworte sowie Geschen-

ke überbrachten OB Jens Meyer, AWO-Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerrecker, Heimleiter Manoel Schmidt, PDL Gabi Neukam und das Ortsjugendwerk mit Theresia Matejka und Franziska Stangl. Mit klassischer Musik wurde die Feier festlich umrahmt.

Prof. Dr. Thomas Beyer hielt die Festansprache. Er erinnerte an die Geschichte der AWO und dankte Allen, die in Weiden den Verband geprägt haben. Sie sind die Garant\*innen für den sozialen Frieden. An ein soziales Deutschland und Bayern hatte Dr. Beyer neun Wünsche bzw. Forderungen. Ein Wunsch davon, dass es endlich gelingt, den Skandal der Armut zu beenden, in dem gerade Menschen nach einem arbeitsreichen Leben nicht in Not geraten sollen.



## Ehrung vieler aktiver Ehrenamtlicher

Mit dabei: Prof. Dr. Thomas Beyer, Bezirksvorsitzender Bernhard Feuerrecker, die Einrichtungsleiter Manoel Schmidt und Christian Reuter.

Hans Anklam: 1983–1999 Beisitzer und Organisationsleiter, seit 1988 stellvert. Vorsitzender

Sieglinde Rehm: seit 1992 Kleiderkammer, seit 1999 Schatzmeisterin

Ulla Albert: seit 1998 Schriftführerin

Theresia Matejka: seit 1994 Kassiererin im Ortsjugendwerk

Rosemarie Lachnitt: 17 Jahre Leiterin Kindererholung, 8 Jahre Seniorenclubleiterin und AWO Vorstand

Ingrid Sittl: 20 Jahre Seniorenclubleiterin und Vorstandsmitglied

Herta Nasser: 20 Jahre Seniorenclubleiterin und Vorstandsmitglied

Hilde Zebisch: 1989–1995 Schatzmeisterin, seit 1995 Vorsitzende, ehrenamtliche Geschäftsführerin und lange Jahre stellvertretende Bezirksvorsitzende

## Neuer Heimbeirat im Seniorenheim Hemau gewählt

Alle zwei Jahre wird ein neuer Heimbeirat gewählt. Im August dieses Jahres war es wieder mal so weit, dass zahlreiche Bewohner\*innen wählen durften. In der konstituierenden Sitzung erfolgte zeitnah die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden, mit folgendem Ergebnis. Erste Vorsitzende: Frau Klisa Maria, zweite Vorsitzende: Frau Kratz Anna, Mitglieder: Frau Scholz Maria, Frau Hess Hildegard, Herr Schmid Konrad. Der Heimbeirat setzt sich für die Belange der Bewohner\*innen ein. Wir wünschen dem neuen Heimbeirat alles Gute. Im Anschluss an die Sitzung erfolgte die Verabschiedung der ausscheidenden Heimbeiratsmitglieder Frau Knauer Rosina, Frau Stuis Annemarie sowie Herr Kellner Johann. Die Einrichtungsleitung bedankte sich mit Blumen und einem Geschenk für die gute Zusammenarbeit der letzten zwei Jahre und wünscht alles Gute und viel Gesundheit.

Bild/Text: Endres J., AWO Hemau



Neu gewählter Heimbeirat



## Neue Azubis in Weiden

Wir, das Seniorenheim Franz Zebisch und unsere Freunde aus dem AWO Seniorenheim Hans Bauer freuen uns auf unsere insgesamt 8 neuen Azubis. Bei uns im Haus beginnen drei Azubis die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachperson und zwei Azubis die einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer\*in. Im Hans Bauer beginnt eine Azubine die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau und zwei Azubis die einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer\*in. Wir wünschen einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildungszeit. Bild/Text: Seniorenheim Franz Zebisch

## 25. Dienstjubiläum im Seniorenheim St. Martin

Vor 25 Jahren begann die Reise von Frau Angelika Scharl im Altenheim St. Martin der Marktgemeinde Eichendorf. Sie wurde vom damaligen Bürgermeister, Herr Max Wagner, für die hauswirtschaftliche Versorgung der Bewohner\*innen eingestellt.

Mit der Betriebsübernahme durch die AWO am 2010 setzte Fr. Scharl ihre Tätigkeit im jetzigen AWO Seniorenheim St. Martin fort. Im Rahmen einer kleinen Feier bedankte sich die Einrichtungsleitung Konrad Mader im Namen aller Mitarbeiter\*innen und Bewohner\*innen für ihren tatkräftigen Einsatz im Seniorenheim. Die wertvolle Mitarbeit und der unermüdliche Einsatz von Fr. Scharl in den letzten 25 Jahren, ist trotz so mancher Herausforderung hervorzuheben. Gemeinsam mit dem Team wurde noch bei Sekt und Kuchen das Jubiläum gefeiert. Text/Bild: Seniorenheim St. Martin



V. l.: Hauswirtschaftsleitung Fr. Kollmeier, Fr. Scharl, Heimleiter Hr. Mader



## Alpakas zu Besuch in Landau

Die Senior\*innen im Seniorenzentrum Bayerwaldblick in Landau hatten besonderen Besuch. 2 Alpakas, ein braunes namens Sir Paul und ein schwarzes namens Eloy. Mit dabei war Stefan Wimmer (Wolfachtal Alpakas), der den Bewohner\*innen sämtliche Fragen rund um die Alpakas beantwortete. Ermöglicht wurde dies von der Schützenhilfe e.V. aus Vilshofen. Sogar bettlägerige Bewohner konnten besucht werden und freuten sich sehr über den tierischen Besuch.

Bild/Text: Robert Meyer



V. l.: Der Vilshofener SPD-Chef Simon Berger, Johannes Just, SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, MdB, Christian Flisek, MdL a. D., Johannes Schätzl, MdB

## SPD Generalsekretär besucht Seniorenheim

Anlässlich seiner Bayern-Tour besuchte der Generalsekretär der SPD Kevin Kühnert auch das AWO-Seniorenzentrum in Vilshofen. Vor Ort überzeugte sich der Berliner Bundestagsabgeordnete von der Arbeit und lobte die vielfältigen Initiativen, um den Herausforderungen der Branche erfolgreich zu trotzen. Bei einem Rundgang stellte Einrichtungsleiter Johannes Just besonders die Bemühungen um die Personalgewinnung heraus. Tarifbindung, betriebliche Altersvorsorge, und eine möglichst hochwertige Ausbildung. Bild/Text: Johannes Just

## AWO Römerhof erhält das Qualitätssiegel „DEMENZ“ der Alzheimer Gesellschaft zum wiederholten Mal

Das AWO Seniorenheim „Römerhof“ hat sich auf die Pflege und Betreuung von Pflegebedürftigen, die an Demenz erkrankt sind, spezialisiert. Die Einrichtung wurde in der Gesamtheit heuer das vierte Mal in Folge mit dem Qualitätssiegel „DEMENZ“ der Alzheimer Gesellschaft ausgezeichnet. Damit bescheinigt die Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. (AGM) unserer Einrichtung, sich in besonderem Maße für die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität und Lebenszufriedenheit der Demenzerkrankten einzusetzen. Bild/Text: Schaudenecker



V. l.: Cäcilia Schaudenecker, PDL Richard Kralik, stellv. PDL-Bereichsleitung Tatjana Liebsack, Bereichsleitung und Geronto-Fachkraft Friedrich Iskam, Praxisanleitung Theresa Drexler, Fachkraft Hygiene Carina Kreiling, Geronto-Fachkraft in Ausbildung Patricia Brunnbauer, stellv. HW-Ltg. Jeanne Bachhuber, Küchenleitung und Diätkoch Dieter Kantner. Wegen Urlaub nicht auf dem Bild: Geronto-Fachkraft Nina Suvorov und Leitung Sozialdienst Lilly Kais.



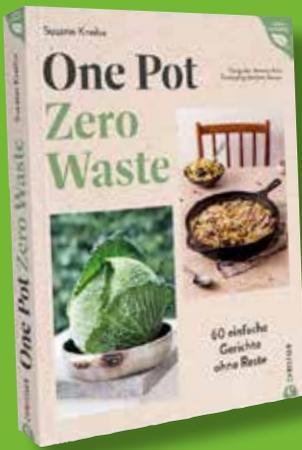
## Reinhausen Straßenfest

Der Architekturkreis Regensburg lud mit einigen engagierten Anwohner\*innen zum zweiten Straßenfest Reinhausen ein. Das Seniorenzentrum Carl Lappy versteht sich als fester Bestandteil dieses Regensburger Stadtteils und folgte daher gerne der Einladung. Ein Highlight: die Bewohner\*innen wurden ehrenamtlich vom Malteser Hilfsdienst per Rikscha zum Ufer des nahe gelegenen Flusses Regen gefahren und wieder zurück ins Seniorenheim gebracht. Auf dem Stadtteilfest kamen die Senior\*innen auch mit MdL Jürgen Mistol ins Gespräch und verlebten einen kurzweiligen und unterhaltsamen Nachmittag. Bild/Text: Seniorenzentrum Carl Lappy

## „Oabat“-Workshop an der Mittelschule Fürstzell

Der Pädagoge Florian Hartlieb (Gebundene Ganztageschule AWO) organisierte einen „Oabat“-Workshop an der Mittelschule Fürstzell. Als Referent hatte sich Herr Veit Heller, Gründer der Internet-Plattform [www.oabat.de](http://www.oabat.de) zur Verfügung gestellt, den Schüler\*innen der 8. bis 10. Klassen die Internet-Plattform Oabat zu erklären und vorzustellen. Sie bietet Ausbildungssuchenden die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert über Ausbildungsbetriebe aus ihrer Region zu informieren. Zu diesem Zweck haben Arbeitgeber die Möglichkeit, für ihr Ausbildungs- und Praktikumsangebot zu werben. Bild/Text: Florian Hartlieb





**One Pot Zero Waste**  
60 einfache Gerichte ohne Reste  
Susann Kreihe,  
erschienen 2023 im Christian-Verlag  
ISBN 978-3-95961-789-5, € [D] 26,99

## One Pot Zero Waste

60 einfache Gerichte ohne Reste

Dieses Kochbuch ist der perfekte Begleiter für alle, die unkompliziert kochen und Reste vermeiden möchten. Mit nur einem Topf, einer Pfanne oder einer Auflaufform zaubert man leckere Gerichte, die komplett auf frischen Zutaten basieren. Die 60 Rezepte zeigen, wie man aus einfachen Zutaten eine Vielfalt an Gerichten kreieren kann – von herzhaft bis süß, von einfach bis raffiniert. Und das alles, ohne dabei Lebensmittel wegzuerwerfen. Das Zero Waste Kochbuch beweist, dass einfach & nachhaltig kochen möglich und gar nicht so schwer ist.

Dieses Buch kannst Du gewinnen. **Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an [redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de).** Einsendeschluss ist der 23.02.2024.

Mitarbeiter\*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner\*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unhold der nordischen Sage	Teilnahmslosigkeit	ägyptische Göttin	Luftreise	Tanzart mit Spezialschuhen	Bad an der Lahn	spannende Handlung (engl.)	Affe, Weißhandgibbon	Mundart	von Wasser umgebenes Land	digitales Speichermedium (Abk.)	Dringlichkeitsvermerk	schmal; begrenzt
unruhig, unstet					Inselstaat im Ind. Ozean							Sinnesorgan
Koseform für Großvater		Opernsängerin: ... Nettebko		Oper von Puccini			dunkelblauer Farbstoff					
italienisches Nudelgericht					außerdem, des Weiteren	Abchnitt d. Erdgeschichte				Gasthaus (engl.)	unbestimmter Artikel	
		Knoten im Textilgewebe	Kurzhaalsgiraffe	Ausruf des Missfallens			Reiterchau der Cowboys	Sprossenstiege				
betagt, nicht jung	Schwermetall	Maßeinheit der elektr. Leistung				ein Tasteninstrument spielen					eine Zahl	Gebetschlusswort
Nachtlager im Freien					Bindewort	Stadt in Nevada (USA)		Verbund dt. TV-Sender (Abk.)	Roman von Émile Zola			
Frau Jakobs im A. T.			altägyptischer Gott			chem. Zeichen für Natrium	kaufmännisch: heute			Schwanzlurch	flüchtiger Augenblick	
geschickte Täuschung	von höchster Güte (ugs.)			Teil des Bruches (Mathematik)					Stuhlteil			
			altindischer Gott			poetisch: Atem				ausführen, verrichten		

### Lösungswort



### Impressum

**AWO Magazin „WIR“;**  
Ausgabe „WIR“ Oberbayern

**Herausgeber:**  
Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0,  
Fax 089 54779449  
[redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de)  
Landesvorsitzende:  
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl

**Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:**  
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl  
(V.i.S.d.P.), Christa Landsberger (Leitung),  
Alexandra Kournioti, Petra Dreher

**Konzept und Gestaltung:**  
Stephanie Roderer,  
[www.studio-pingpong.de](http://www.studio-pingpong.de)

**Redaktionsanschrift:** siehe oben

**Redaktion Ausgabe „WIR“ Niederbayern/Oberpfalz:**  
Alexander Trapp  
Susanne Riedl  
AWO Bezirksverband  
Niederbayern/Oberpfalz e.V.  
Brennesstraße 2, 93059 Regensburg  
Tel. 0941 466288-38  
Fax 0941 466288-28  
[susanne.riedl@awo-ndb-opf.de](mailto:susanne.riedl@awo-ndb-opf.de)  
[www.awo-ndb-opf.de](http://www.awo-ndb-opf.de)

**Hinweis:** Die Beiträge stellen die Meinung des\*der Verfasser\*in dar, nicht unbedingt die des Herausgebers.

**Layout und Grafik „WIR“ Niederbayern:**  
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH  
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-33, Fax 08671 5065-35  
[www.gmg.de](http://www.gmg.de), [mail@gmg.de](mailto:mail@gmg.de)

**Druck:**  
Gebr. Geiselberger GmbH, Druck u. Verlag  
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-0, Fax 08671 5065-68  
[www.geiselberger.de](http://www.geiselberger.de),  
[vertrieb@geiselberger.de](mailto:vertrieb@geiselberger.de)

**Anzeigen:**  
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH  
Hildeboldstraße 3, 80797 München,  
Tel. 089 360474-0, Fax 089 361923-50  
[awo.anzeigen@gmg.de](mailto:awo.anzeigen@gmg.de)

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezugspreis:** Der Bezugspreis ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Bildnachweis:**  
Titel: shutterstock.com.

**Auflage:** 55.000 Stück  
**ISSN 2191-1487**



# Wir danken Dir von Herzen.



**Liebe\*r AWO-Freund\*in,**

wir möchten Dir herzlich danken. Dein Engagement für die bayerische Arbeiterwohlfahrt ist von unschätzbarem Wert. Gerade in schwierigen Zeiten trägst Du maßgeblich zum sozialen Zusammenhalt bei. Auch im kommenden Jahr werden wir gemeinsam mit Dir das WIR in unserer AWO-Familie und darüber hinaus noch stärker machen.

**Herzliche Grüße**

**Nicole Schley & Stefan Wolfshörndl**

Landesvorsitzende

**Arbeiterwohlfahrt • Landesverband Bayern e. V.**  
Edelsbergstraße 10 • 80686 München  
Telefon 089 546754-0 • Fax 089 54779449  
redaktion@awo-bayern.de • www.awo-bayern.de  
ISSN 2191-1495

NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEI:  
AWO Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz e.V., Susanne Riedl,  
Tel. 0941 466288-38 oder per E-Mail an susanne.riedl@awo-ndb-opf.de

**85+40**  
JEDER CENT ZÄHLT!



# Frohes Fest



**Weihnachtsmarke 2023**

Erstausgabetag: 2. November